

## **Canitz, Friedrich Rudolph Ludwig von: Lob des Tobacks (1700)**

1      Sonn und Licht hat sich verkrochen/  
2      Und die Nacht ist angebrochen/  
3      Soll ich nun des Tages-Last/  
4      Meine Sorgen und mein Grämen/  
5      Auff das Lager mit mir nehmen?  
6      Nein/ ich wil um meine Rast  
7      Zu befordern/ erst die Pfeiffen  
8      Mit Toback gestopfft ergreiffen.

9      Unter allen seltnen Wahren/  
10     Die man uns in vielen Jahren  
11     Hat aus Indien gebracht/  
12     Wird bey Jungen und bey Alten  
13     Dieses Kraut den Preiß behalten/  
14     Weil es frohe Geister macht;  
15     Ja biß sich die Welt wird trennen/  
16     Wird sein stetes Opffer brennen.

17     Andrer Tand der Specereyen  
18     Kan dem Leibe nicht gedeyen/  
19     Und was ist für Angst und Noht/  
20     Was für Kriegen und für Morden  
21     Nach der Zeit verspüret worden/  
22     Da des Goldes theurer Koth  
23     Selbst in ihren eignen Haafen/  
24     Macht die Könige zu Sclaven?

25     Des Tobacks-Kraut güldne Blätter  
26     Sind bey manchem Unglücks-Wetter  
27     Ein beliebter Gegen-Gifft/  
28     Wider Pest und Leibes-Wunden/  
29     Sind sie schon bewerth gefunden/  
30     Und wenn uns ein Kummer trifft/

31 Können wir durch sanftes Hauchen/  
32 Sie zu unserm Labsal brauchen.

33 Daß die Lust und Pracht der Erden/  
34 Und ich selbst zu nichts muß werden/  
35 Hat mich der Toback gelehrt/  
36 Wenn sein zarter Dampff sich zeiget/  
37 Der hoch in die Lüfftte steiget/  
38 Und sich bald in nichts verkehrt;  
39 Daß nun solch ein Kraut entsprossen/  
40 Hat dem Satan sehr verdrossen.

41 Er kan ohne dem nicht leiden/  
42 Wenn ein Mensch in stillen Freuden  
43 In ihm selbst vergnüget ist.  
44 Drum des Vaters eitler Grillen  
45 Seinen Wunsch nicht zu erfüllen/  
46 Schmauch ich als ein frommer Christ.  
47 Er und alle Welt mag toben/  
48 Ich wil den Toback doch loben.

(Textopus: Lob des Tobacks. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23824>)